

Kultur-Kalender

Poetisches Theater
1., 2. und 3. Dezember, 20 Uhr: „Rilke“

Tanzbühne
28. und 29. November, 20 Uhr: „Chiffre 908243“

Kabarett „academixer“
27., 28. und 30. November, 19.30 Uhr: Felix aus der Asche

academixer-Keller „extra“ am 2. 12.

Nach zahlreichen Gastspielen auf dem Gebiet der ehemaligen BRD treten die Musiker der „Losen Skifflegemeinschaft Leipzig-Mitte“ erstmals nach der deutschen Vereinigung wieder in einem öffentlichen Konzert in der Messestadt auf. Diese Veranstaltung unter dem Titel „WAHL-PUR-GIS-NACHT“ bestreiten sie am Sonntag, dem 2. Dezember, um 19.30 Uhr im academixer-Keller gemeinsam mit Dr. pot. idiot, Bruno Friedrich, der aus seinen Arbeiten „Gedächtnis und Mahnungen“ rezitieren wird. Im Anschluß an die Vorstellung laden die Künstler zu einem round table mit politischen Freunden aus jeder Richtung in die Klubgaststätte der academixer ein, um den Ausgang der gesamtdeutschen Wahl zu kommentieren. Karten für die Veranstaltung gibt es bei Leipzig-Information und natürlich im academixer-Keller, Montag bis Freitag von 10.00 bis 18.30 Uhr.

Promotionen

Promotion B

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft
Die folgenden zwei Promotionsverfahren B wurden bereits durchgeführt:
Dr. Margot Heinemann: Jugendsprache. Ein Beitrag zur Varietätenproblematik.
Dr. Erich Kalwa: Philosophisch-weltanschauliche und ästhetische Grundpositionen des portugiesischen Neorealismus. Ein Beitrag zur Theoriebildung.

Promotion A

Bereich Medizin
Bereits durchgeführt wurden folgende Verteidigungen:
Stefan Gnauck: Blutvolumenbestimmung an der Laborratte Wistar, Stamm WISTARPROB, in verschiedenen Trüchtigkeitsstadien mit Iodium-131.
Sabine Gerlach: Schilddrüsenantikörper und HLA-Antigene bei Autoimmunthyreopathien.
Rattanaray Phitsouvanh: Immunserologische Untersuchungen des Befalls mit *Opisthorchis viverrini*.
Michael Riedel: Untersuchungen zur sekundären Beeinflussung des Immunsystems durch *Ptyrosporium ovale* und seine mögliche Bedeutung bei der Auslösung eines Psoriasis-schubes.
Sektion Physik
Olaf Saussemaith, am 27. November, 14 Uhr, 7010, Lindestraße 5, Kleiner Hörsaal der Sektion: Detektion und Speicherung seismischer Signale durch Einsatz von Mikrokernen.
Meik Hellmund, am 27. November, 16.15 Uhr, gleicher Ort: Wechselwirkende heterotische Strings bei endlicher Temperatur.
Sektion Pädagogik
Christine Haferstroh, am 28. November, 15 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Hörsaalgebäude, Hörsaal 3: Eingangsbedingungen und Anforderungen an die Ausprägung einer dialektischen Denkweise bei Fachschulstudenten (Techniker, Bildungsweg I).
Uwe Vogel, am 5. Dezember, 14 Uhr, 7010, Augustusplatz 9, 1. Etage, Raum 13: Konzeptionelle Aspekte permanenter Erziehung in industriell entwickelten Staaten.

Verkaufsausstellung der Büro Consult Leipzig GmbH vermittelte Vorgeschmack auf Büro 2000



Eine zweitägige Verkaufsausstellung veranstaltete die Büro Consult GmbH Leipzig in den Gebäuden des Innenhofes der Karl-Marx-Universität. Das erste im Juni gegründete Unternehmen präsentierte Bürotechnik mit Blick auf das Büro 2000, so Geräte der Binde- und Kaschiertechnik, Beschriftungssysteme sowie Akten- und Kassettengeräte. Die KMU zählt be-

reit seit Gründung des Unternehmens zu dem insgesamt 400 Partner zählenden Kundenkreis im Raum Halle/Leipzig. Das besondere Interesse der Sektions- und Fakultätsvertreter galt bei dieser Ausstellung den Bindegeräten. Zu finden ist das Büro in der Diezmannstraße 91, Leipzig, 7064 (Tel.: 49 62/408).

Text und Foto: Frank Gehrmann

Das Konzil wird am 10./11. 12. gewählt

Am 10. und 11. 12. 1990 von 8 bis 18 Uhr finden die Gruppen-Wahlen zum Konzil der Karl-Marx-Universität Leipzig statt.

Ich fordere alle Wahlberechtigten der Universität auf, ihre Stimme abzugeben. Dabei kann nur derjenige von seinem Wahlrecht Gebrauch machen, der im Wählerverzeichnis eingetragen ist.

Gemäß § 2 der vorläufigen Wahlordnung werden die Mitglieder des Konzils nach Mäßgabe dieser Wahlordnung getrennt und nach Gruppen in freier, gleicher und geheimer Wahl nach den Grundsätzen der Personenwahl gewählt.

Jeder Wahlberechtigte gibt seine Stimme auf dem Stimmzettel durch Ankreuzen oder auf andere Weise an der neben dem Namen des Bewerbers vorgesehenen Stelle ab.

Der Wähler hat so viele Stimmen wie Mitglieder aus seiner Gruppe in den betreffenden Wahlbezirken für das Konzil zu wählen sind.

Die Zahl der zu wählenden Vertreter der einzelnen Mitgliedergruppen ist in der Anlage zur Wahlbeschreibung vom 26. 10. 1990 aufgeführt sowie auf dem Stimmzettel vermerkt.

Die Standorte der Wahlräume sind in der Wahlbeschreibung vom 26. 10. 90 aufgeführt. Die gemäß § 15 Abs. 5 der Wahlordnung vom Wahlausschuss zugelassenen Wahlvorschläge werden in den jeweiligen Struktureinheiten bekanntgemacht.

gez. Dr. Schenderlein
Verwaltungsdirektor
als Wahlleiter

FernUni Hagen informiert

Seit nunmehr gut 15 Jahren bietet die FernUniversität - Gesamthochschule - Hagen eine universitäre Kustspalte in fünf Fachbereichen an, für die sich im WS 1990/91 etwa 44 000 Studenten aus Deutschland und vielen benachbarten Staaten eingeschrieben haben. Sie erhalten Studienmaterial und Aufgaben nach Hause geschickt, können es dort bearbeiten und werden zu Klausuren und anderen Prüfungen zusammengerufen.

Für Interessenten aus Leipzig und Umgebung besteht die Möglichkeit, sich bei Dozenten der FernUniversität direkt zu informieren.

An der Universität Leipzig sprechen am Dienstag, dem 27. 11. 90, 10 bis 13 Uhr, Hörsaal 11, Neues Hörsaalgebäude am

Augustusplatz, im Rahmen des Themas: „Studium und Weiterbildung an der FernUniversität in Hagen“ Prof. Dr. Horst Dichanz: „Das Angebot in Erziehungswissenschaft“ und Prof. Dr. Georg Hansen: „Die multiethnische und multikulturelle Zukunft Deutschlands - Fragen und Forderungen an eine Schulpolitik für Europa“.

Anschließend stehen die Referenten für Fragen und zur Diskussion zur Verfügung.

Zu dieser Veranstaltung lädt das Studienzentrum der FernUniversität Hagen im Direktorat für Weiterbildung der Karl-Marx-Universität Leipzig herzlich ein.

Neuregelung

Mitteilung des Zentrums für Foto und Film für alle Struktureinheiten der KMU Leipzig, außer Bereich Medizin:

Gemäß einer Anweisung des Leitens der Haushaltswirtschaft, Herrn Kästner, werden seit 1. 11. 1990 für alle vom ZFF ausgeführten Aufträge sowie für ausgegebene Materialien, die der Forschung dienen, die Materialkosten zum Selbstkostenpreis in Rechnung gestellt. Dementsprechend muß eine eindeutige Kennzeichnung der Materialnahmescheine bzw. der Auftragsformulare erfolgen.

Für alle anderen Verwendungszwecke bleibt es vorläufig bei den bisherigen Regelungen.

Bereich Medizin hat eigenen Personalrat

Robiné, Barbara, CLJ (Vorsitzende des Personalrates); Dr. Drauschke, Monika, Stomatologie (Stellvertreterin); Goppel, Heidemarie, UFK (Stellvertreterin); Dr. Wilke, Gottfried, Tierexperimentelles Zentrum (Stellvertreter); Dr. Herrmann, Eberhard, Kinderklinik; Dr. Böttner, Helmut, Chirurgie; Dr. Schwenke, Helga, Medizinische Klinik; Dr. Otto, Lothar, Radiologie; Melcher, Reinhold, Kinderklinik; Dr. Fitzl, Günther, Anatomie; Stephan, Renate, Psychiatrie; Dr. Rytter, Manfred, Hautklinik; Dr. Franke, Cornelia, Med.-Pol.-Inst.; Blassack, Katrina, Kinderklinik; Dr. Baumann, Irene, Medizinische Klinik; Dr. Kottz, Gottfried, Chirurgie; Dr. Gläß, Karl, Biophysik; Behrendt, Thea, HNO; Naiser, Gerlinde, Chirurgie; Tannert, Ingrid, Zentrale Küche; Steinert, Ilse, Kinderklinik.

Soziologisches Kolloquium

Am 19. 12. 1990, 16 Uhr, Neues Seminargebäude 00-99, spricht Dr. D. Polack, Theologische Fakultät, zum Thema: „Zusammenbruch oder Revolution? - Systemtheoretische Überlegungen zum Ende der DDR-Gesellschaft.“

Interessenten sind herzlich eingeladen.

Einladung für heute abend

Die Humboldt-Gesellschaft lädt zu zwei Vorträgen am 26. November in die Karl-Marx-Universität, Neues Hörsaalgebäude, ein. Von 17.00 bis 18.30 Uhr spricht im Hörsaal 15 Prof. Dr. Karl Heinrich Friauf, Institut für Staatsrecht an der Universität zu Köln, zum Thema: „Die rechtsstaatliche Ordnung des Grundgesetzes“.

„Von den inneren Grundlagen der menschlichen Freiheit“ ist das Thema von Prof. Dr. med. Dr. h.c. H. H. Kornhuber, Ärztlicher Direktor der Neurologischen Universitätsklinik Ulm, von 20 bis 21.30 Uhr im Hörsaal 18. Zu beiden Veranstaltungen besteht die Möglichkeit der Aussprache, der Eintritt ist frei.

UZ stellt vor: Die AOK

entfernten Zentralen abwarten muß. Auf dem Gebiet der ehemaligen DDR wird es insgesamt 15 Ortskrankenkassen geben, die mit den anderen Ortskrankenkassen der ehemaligen BRD zu Landesverbänden zusammengeschlossen sind. Die gesamte AOK wird durch einen Bundesverband vertreten. Entgegen anders lautenden Gerüchten sind die Krankenscheine im gesamten Bundesgebiet gültig.

Studenten in der AOK

Studenten können bis zum 25. Lebensjahr familienversichert sein. Die Zeit verlängert sich um die Zeit des Wehr- oder Ersatzdienstes. Danach beträgt der Beitragssatz ca. 43 DM (70 Prozent des Beitragssatzes in der ehemaligen BRD).

Was ist am 1. Januar 1991 zu tun?

Der AOK-Versicherte muß nichts weiter antun. Er braucht keine Beitrittsklärung zu unterschreiben oder sich sonst in irgendeiner Weise um den Versicherungsschutz zu kümmern. Er braucht keine „Krankenscheine“ (ein Heft, das die Krankenscheine ausgeben, zur Abrechnung für den Arzt), sondern gibt beim Arztbesuch lediglich seine Adresse und seine AOK-Mitgliedschaft an. Für die Zukunft ist an die Einführung eines Schecksystems gedacht.

Kontaktadresse: Herr Manfred Schack, AOK-Informationsbüro, Nikolaistr. Ecke Grimmaische Str., über Löwenapotheke

Das Forum

Wird IfK zu USZ?

„Gehört ein Universitätssportzentrum (USZ) in die Verfassung?“

Zunächst sei festgestellt, daß wir uns in völliger Übereinstimmung mit dem vorliegenden Entwurf befinden, wenn im § 5/12 als Aufgabe die „Förderung des kulturellen und sportlichen Lebens an der Universität ...“ formuliert wird.

Es steht für uns außer Frage, daß das sportliche Umfeld wesentlicher Bestandteil der Anziehungskraft einer Universität ist und großen Einfluß auf das Befinden eines wachsenden Anteils von Studenten und Mitarbeiter ausübt. Über den genannten Sachverhalt hinausgehend, sprechen eine Reihe von Argumenten dafür, das Institut für Körpererziehung mit dem Status einer zentralen Betriebs Einrichtung in der Universitätsverfassung zu verankern.

Realisierung (Sportprogramm)
- Realisierung von Projekten zur Aus- und Weiterbildung, Umschulung (Drittmittelprojekte) und deren wissenschaftlicher Begleitung
- Lösung von Forschungsaufgaben im Rahmen des Hochschulsports
(4) Der Leiter des Universitätssportzentrums verfügt über eine sportwissenschaftliche Ausbildung und wird vom Rektor im Einvernehmen mit dem Senat ernannt.

IfK der KMU Leipzig

PS: Aus den Annalen der Alma mater Lipsiensis geht hervor, daß der Status der senatsunmittelbaren Unterstellung des Hochschulsports bereits seit 1908 (!) anwendbar ist.

Formale Begründung

Der Offene Brief der beiden Studentenvertreter Dirk Behr und Peer Pasternack an den Akademischen Senat der KMU (veröffentlicht in UZ/29) findet meine volle Sympathie und Zustimmung.

Hervorheben möchte ich nur, daß auch ich an der Lauterkeit der Absichten zumindest einiger der sich nun hervortuenden Herren zweifeln muß, vor allem, weil ich diese Herren noch aus meiner Zeit als Lehrstudent an den Sektionen Chemie und Mathematik (1971 bis 1975) kenne. Im Unterschied zu Herrn Prof. Horst Hennig, den ich damals schätzen und achten gelernt habe und der auch heute noch für mich Vorbild ist.

Nicht zuletzt möchte ich erwähnen, daß ich immer stolz war und bin, an einer Universität studiert zu haben und zu arbeiten, die den Namen eines der genialsten Deutschen trägt (...). Alle Begründungen zur Namensänderung sind für mich formal bzw. willkürlich konstruiert.

Dr. Dieter Schaub
Herder-Institut
(demokr. legitimeres Mitglied des Konzils)

Die Schabe

... Die Schabe ist ein lichtscheues Kerbtier. Sie gehört zur Klasse der Gliederfüßer (Arthropoda). Die Ordnung der Schaben umfaßt mehr als dreihundert Arten. Zu den bekanntesten Vertretern unter ihnen gehören die deutsche Schabe, die eine Länge von elf bis dreizehn Millimeter erreicht, sowie die Küchenschabe, auch Kakerlake genannt, die bis zu 26 Millimeter groß werden kann. Körper und Extremitäten der Tiere werden von einer festen chitinartigen Kutikula umgeben. Dieses Außenskelett ist wasser- und gasundurchlässig.

Schaben ernähren sich vor allem von Abfällen, Brotresten, Obst und Gemüse. Die Mundgliedmaßen sind hochspezialisiert. Schaben pflanzen sich geschlechtlich fort. Die Tiere bevorzugen Temperaturen von 20 Grad Celsius. Schaben gehören zu jenen Gliederfüßern, die von den Menschen als Schädling eingestuft werden.

... Verdamm, jetzt habe ich mich wieder von dem Mistvieh ablenken lassen, das hier über das Papier krabbelt. Ich wollte doch eigentlich über die Arbeits- und Lebensbedingungen in Studentenwohnheimen schreiben.

CATHLEEN TELLER
(Für den Inhalt von Leserschriften zeichnet die Redaktion nicht verantwortlich.)



Impressum

Herausgeber: Rektor der KMU
Chefredakteur: Heimit Posan
Redaktion/Redaktionsbeiräte
Wissenschaft: Jürgen Siewert (stellv. Chefredakteur), Prof. Dr. sc. Günter Katsch, Prof. Dr. sc. Manfred Neuhaus, Doz. Dr. sc. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Roland Midner,
Bildung: Prof. Dr. Jürgen Grubitzsch, Dr. Catherina Schmidt
Gesellschaftliches Leben/Kultur: Dr. Elke Lainhoß (Redakteur), Britta Kühne, Henner Kotte, Dr. Manfred Renner
Vertrieb/Finanzen: Doris Bömer
Adresse: Augustusplatz 8/10, PF 920, Leipzig, 0-7010, Tel. 7 19 21 26
Satz und Druck: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH III/18/138. Herausgegeben unter der Registriernummer L 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.
Einzelpreis: 15 Pfennig, 34. Jahrgang, erscheint wöchentlich.

Die veröffentlichten Texte sind nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers und der Redaktion identisch.

Redaktionsanschluß: Montag 12 Uhr.

Die gesetzliche Krankenkasse

Die Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen werden vom Gesetzgeber vorgeschrieben, so daß sich die Leistungsangebote der verschiedenen Krankenkassen nicht unterscheiden. Für das Gebiet der ehemaligen DDR gelten zusätzliche, besondere Bestimmungen. So werden im Jahr 1991 alle Krankenkassen den gleichen Beitrag von 12,8 % des Einkommens verlangen. Erst nach dem 1. 1. 1992 wird jede Kasse eine Wirtschaftlichkeitsrechnung stellen. Dann wird sich der Beitrag nach Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Krankenkassen bestimmen.

AOK - Eine regionale Krankenkasse

Die AOK ist eine regionale Krankenkasse im Gegensatz zu den anderen gesetzlichen Krankenkassen, die bundesweit organisiert sind. Die zukünftige AOK Leipzig wird ausschließlich für die Stadt und den Bezirk Leipzig zuständig sein. Der Vorteil der regionalen Struktur besteht darin, daß alle Entscheidungen für die Versicherten hier vor Ort getroffen werden und die Versicherten nicht Entscheidungen aus weit

AOK - Die Gesundheitskasse

Wie in der ehemaligen BRD auch, wird die AOK Leipzig ein Gesundheitsvorsorgeangebot für ihre Versicherten bereithalten.

Auf den Gebieten Ernährung, Entspannung, Sport, Zahnpflege und Gesundheitssport wird die AOK Leipzig kostenlose Angebote für ihre Versicherten bereithalten. Ausgebildete